



Vorlesung Wirtschaftsinformatik I

Übungsblatt 2: Organisations- und Funktionsmodellierung

Aufgabe 1

Ihnen liegt ein Ist-Modell der Datenstruktur auf Fachkonzeptebene der HOFFMANN KG vor, Abstraktionsgrad: Ausprägungsebene.

- Ordnen Sie das oben genannte Modell in den morphologischen Kasten der Informationsmodellierung ein.
- Welche weiteren Ausprägungen sind für das Merkmal *Geltungsanspruch* des Modelles möglich und wozu können diese Ausprägungen verwendet werden?

Aufgabe 2

Der Betrieb SCHMIDT AG hat eine Unternehmensleitung. Alle Abteilungen sind dieser untergeordnet. Es gibt die Abteilungen Marketing, Vertrieb, Produktion und Forschung. Die Abteilung Forschung gliedert sich in Produktforschung und Marktforschung. Der Vertrieb ist unterteilt nach Vertrieb Deutschland, Europa und Übersee. Auch die Marketingabteilung ist in die Bereiche Deutschland, Europa und Übersee unterteilt. Die Produktion hat die Bereiche Presstechnik, Lackierung, Qualitätskontrolle und Verpackung.

- Modellieren Sie den Sachverhalt in einem Organigramm.

Es hat sich gezeigt, dass sich die Aktivitäten in den einzelnen Ländern unterscheiden. Deshalb werden für die Regionen Deutschland, Europa und Übersee eigene Regionalleiter eingeführt, denen jeweils alle Aktivitäten in der Region unterstehen. Die Regionalleiter selbst unterstehen direkt der Unternehmensleitung.

- Ergänzen Sie das Organigramm mit dieser Angabe.

Aufgabe 3

Sie sind Mitarbeiter einer Beratungsfirma und haben den Auftrag, den Ist-Zustand des Bereichs Materialwirtschaft der SCHOB GmbH aus Organisations- und Funktionsicht zu modellieren. Hierzu befragen Sie zunächst die Mitarbeiter. Dabei erhalten Sie folgende Aussagen:

- „Insgesamt gibt es drei Abteilungen im Bereich Materialwirtschaft: der Wareneingang, das Lager und die Qualitätssicherung.“
 - „Während sich das Lager in Hochregal- und Kleinteilelager aufteilt, gibt es im Wareneingang die eigentliche Warenannahme und das Büro, welches sich um die Bearbeitung der Lieferscheine kümmert.“
 - „Wenn ein LKW eintrifft, wird für jeden Lieferschein zunächst ein interner Laufzettel erstellt. Danach wird die Ware entladen. Der Staplerfahrer nimmt die Ware auf und fährt sie ins Zwischenlager, wo sie zunächst einmal abgesetzt wird.“
 - „Danach wird die Ware auf Vollständigkeit und Qualität geprüft. Das machen jeweils die von der Annahme und der Qualitätssicherung, wobei es bei der Annahme neben der Neuannahme noch die Leute gibt, die nicht verwendetes Material aus der Produktion zurücknehmen. Da entfällt die Qualitätsprüfung natürlich.“
 - „Die Vollständigkeit wird geprüft, indem Lieferant, Artikel, Menge und Gewicht jeweils abgeglichen werden. Die Qualität wird mit Hilfe von Stichproben ermittelt, die im Zwischenlager genommen und dann im Labor analysiert werden. Gibt es Mängel bei der Vollständigkeit oder der Qualität, wird die Ware gesperrt. Ansonsten wird sie zur Einlagerung freigegeben.“
 - „Im Falle der Sperrung verbleibt sie im Zwischenlager und wird zurückgesandt. Hierzu muss das Büro die nötigen Papiere erstellen und eine Spedition beauftragen.“
 - „Um die Ware einzulagern, muss zunächst eine Stellplatzzuordnung bestimmt werden. Je nach Ware liegt der Lagerort im Hochregal- oder Kleinteilelager. Nach der Bestimmung wird der Lagerort vermerkt, damit man die Ware später wieder auffinden kann.“
 - „Den Transport ins Hochregellager übernehmen Staplerfahrer mit speziellen Hochregalstaplern. Ins Kleinteilelager wird die Ware mit Hilfe von Hubwagen gebracht und dort auf eine automatische Förderanlage gehoben, die dann den Rest übernimmt.“
- a) Erstellen Sie das Organigramm. Ordnen Sie hierbei die Materialwirtschaft dem Unternehmensbereich Beschaffung unter.
- b) Erstellen Sie ein Funktionsdekompositionsdiagramm. Verwenden Sie zur Strukturierung folgende übergeordnete Vorgänge, die in diesem Bereich typischerweise durchgeführt werden müssen: *Ware annehmen, Ware prüfen, Ware einlagern, Ware zurücksenden.*

Aufgabe 4

Sie möchten für Ihre nächste Reise das Bahnticket online auf der Internetseite der Deutschen Bahn AG (www.bahn.de) erwerben. Zeichnen Sie für diesen Ablauf ein vollständiges Funktionsdekompositionsdiagramm.

Aufgabe 5

- a) Erläutern Sie das Zusammenwirken der verschiedenen Sichten im ARIS-Modell.
- b) Erläutern Sie das Zusammenwirken der verschiedenen Beschreibungsebenen im ARIS-Modell.